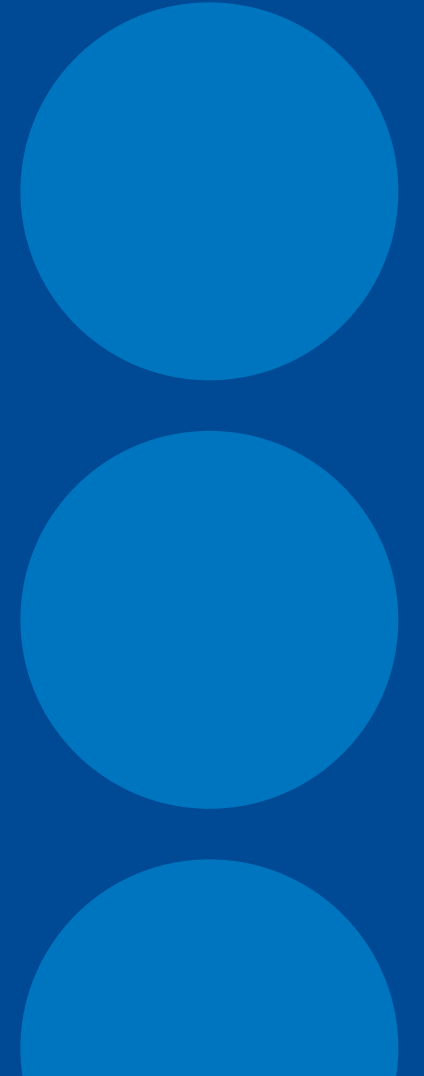


Rehabilitation & Entschädigung betrieblicher Gewaltopfer

Dr. Peter Kehl
BGN Regionaldirektor Süd

FASI Online FortbildungHZhz
20.03.2024



Definition Arbeitsunfall SGB VII

Allgemeine Voraussetzung:
Versicherte Person &
Versicherte Tätigkeit:

**Ein Arbeitsunfall ist ein
plötzliches, von außen wirkendes
Ereignis, das zu einem
Körperschaden geführt hat.**



Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung

- **Prävention**

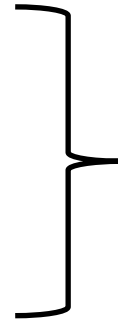
(Beratung, Unfallverhütungsvorschriften, arbeitsmedizinische Betreuung)

- **Rehabilitation**

(medizinisch, beruflich, sozial)

- **Entschädigung**

(Verletztenrente: abstraktes Prinzip)



Arbeitsunfälle
Wegeunfälle
Berufskrankheiten

Idee: „alles aus einer Hand“

„Schocktrauma“ als Arbeitsunfall

Mögliche Auslöser durch:

Großschadensereignisse im öffentlichen Raum
(z.B. Flugzeugabsturz, Amoklauf ...)

Gewaltsituationen im betrieblichen Kontext
(Opfer von Raubüberfällen)

schwere Verkehrsunfälle

Großschadensereignis

Was, wenn es passiert - ein Zugunglück, ein Massenunfall auf der Autobahn, ein Amoklauf? Für die Betroffenen muss schnell Hilfe organisiert werden. Die Unfallkassen der Bundesländer spielen hier eine zentrale Rolle.



Mögliche Diagnosen nach Schocktrauma (ICD10)

....

Akute Belastungsreaktion (F43.0)

Posttraumatische Belastungsstörung (F43.1)

Anpassungsstörung (F43.2)

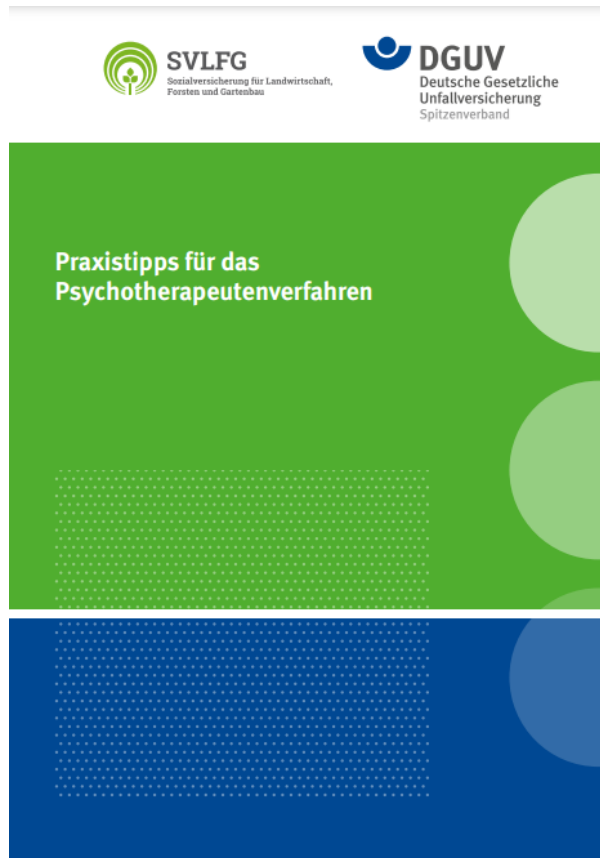
....

Kein zwingender Zusammenhang mit somatischen Unfallfolgen

Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Diese entsteht als verzögerte oder protrahierte Reaktion auf ein belastendes Ereignis oder eine Situation kürzer oder längerer Dauer, mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigem Ausmaß, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorgerufen hätte. In wenigen Fällen nimmt die Störung über viele Jahre einen chronischen Verlauf und geht dann in eine andauernde Persönlichkeitsänderung (F.62.0) über.

Psychotherapeutenverfahren der DGUV



Sofortige Hilfsangebote durch D-Arzt oder UV-Träger

Impuls:

Fünf probatorische Sitzungen bei qualifizierten
Therapeuten

Netzwerk zugelassener Partner der DGUV

Festlegung weiterer Behandlungsmaßnahmen

Berichte zur Anamnese und Kausalität

Psychotherapeutenverfahren – Statistik zur Fallschwere

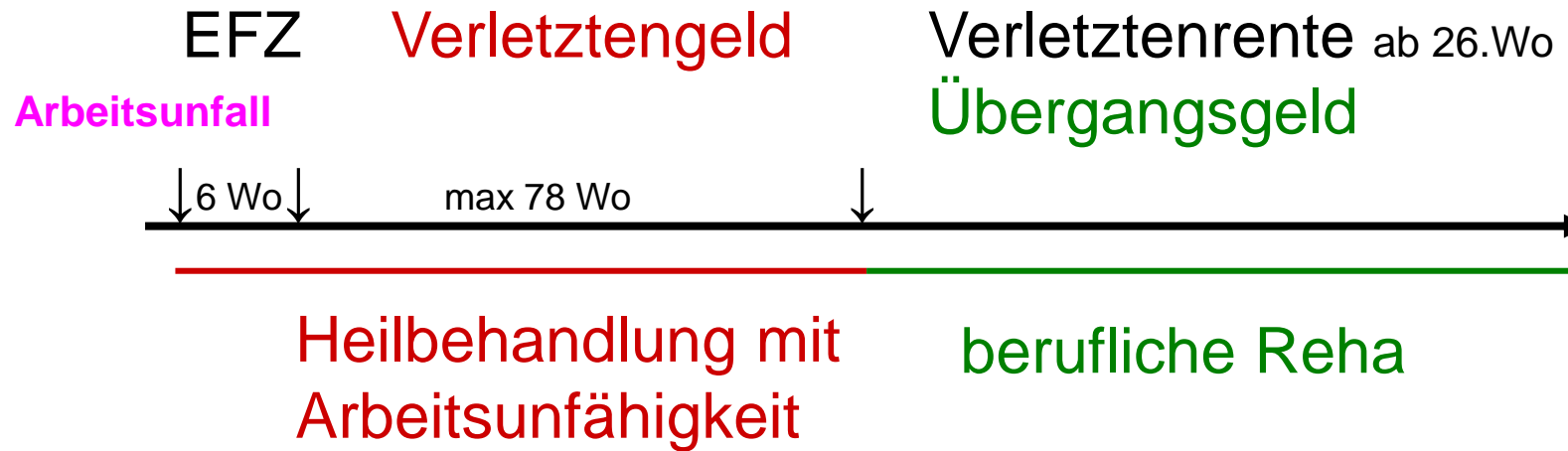


Nur ca. 1/3 der Fälle kann nach den ersten fünf probatorischen Sitzungen abgeschlossen werden

Etwa 1/5 der Fälle braucht mehr als 15 Termine

Ergebnisse Fallstudie BGN

- **Empirischer Beleg** auf der Basis von 960 Unfallakten:
Nach 4-5 Monaten (=120-150 AUF-Tage) sind 80% aller Fälle – unabhängig von der Diagnose abgeschlossen
- **Gutachter-Kriterium** (Dr.Dr. Wehking):
leichter Fall: 1 Monat
mittelschwerer Fall: > 1 - 3 Monate oder 5 probatorischen Sitzungen und >10 Therapiesitzungen (= Beratungsarzt)
schwerer Fall: > 3 Monate (= gesonderte Steuerung)
- **Durch die Diagnose begründet**
 - a) Eine ABS kann per Definition nicht länger als 1 Monat dauern
 - b) Eine PTBS kann erst nach 1 Monat diagnostiziert werden.
 - c) Eine Anpassungsstörung (Ausnahme mit Depression) kann nicht länger als 6 Monate dauern.



Sachleistungen und Geldleistungen im System des SGB VII

Rentenformel der Gesetzlichen Unfallversicherung

$$\frac{2}{3} \times JAV \times MdE = \textit{Jahresrente}$$

JAV = Jahresarbeitsverdienst

MdE = Minderung der Erwerbsfähigkeit

Resümee:

Für Gewaltopfer, die einen Arbeitsunfall erleiden, besteht der volle Leistungsanspruch des SGB VII

Bei Großschadensereignissen koordinieren sich die Unfallversicherungsträger, um bestmögliche Information an Betroffene zu gewährleisten.

Mit dem Psychotherapeutenverfahren steht ein Netzwerk der Soforthilfe bereit.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

